

FORSCHUNG  
UND  
WISSENSCHAFT



HUMBOLDT-  
UNIVERSITÄT  
ZU BERLIN

# humboldt spektrum

## MISZELLEN

### KONFERENZ

#### Berlin Humboldt School on Structural Biology

Der jährliche Workshop des Graduiertenkollegs »Modellstudien« sollte im Jahr 2000 nach Meinung des Doktoranden Remo Rohs vom MDC ganz anders aussehen. Eigenverantwortlich organisierten die Kollegiaten im November 2000 eine zweitägige School mit dem Ziel, die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der

Konzept zu den hochspezialisierten wissenschaftlichen Konferenzen wollten die Kollegiaten die Verständnishaürden für junge Wissenschaftler und Studenten überwinden und eine aktive Kommunikation zwischen Wissenschaftlern und Studenten ermöglichen. – In der Eröffnungsrede der Berlin Humboldt School am 23. November 2000 im Senatssaal begrüßte der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Jürgen Mlynek, die Initiative des Organisationskomitees. Er betonte die Notwendigkeit, den Studenten frühe Planungssicherheit für ihre Wissenschaftskarriere zu geben. Die Leistung der Organisatoren hätte gezeigt, dass man Nachwuchskräften schon früh Verantwortung übertragen könnte. *Beate Richter*

MISZELLEN



*Konferenz-Teilnehmer:*  
PD Dr. Ilme Schlichting (MPI für Molekulare Physiologie, Dortmund), Prof. Dr. Martin Karplus (Harvard University und Université Louis Pasteur, Strasbourg), Prof. Dr. Cornelius Frömmel (Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Werner Ebeling (Humboldt-Universität zu Berlin) (v.l.n.r.).

Strukturbiologie einem breiten studentischen Publikum zugänglich zu machen. – Den Organisatoren ist es gelungen, 15 international renommierte Wissenschaftler einzuladen, die in Vorträgen die Methoden zur Aufklärung der Struktur und Funktion biologisch relevanter Moleküle erläutern und über ihre eigenen Forschungsergebnisse berichten sollten. Mit einem alternativen

#### Graduiertenkolleg: »Modellstudien zu Struktur, Eigenschaften und Erkennung Biologischer Moleküle auf Atomarer Ebene«

*Sprecherhochschule:* Humboldt-Universität zu Berlin

*Sprecher:* Prof. Dr. Wolfgang Höhne, Medizinische Fakultät Charité, Institut für Biochemie

*Beteiligte Einrichtungen:* FU Berlin; Universität

Potsdam; Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin; Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie, Berlin.

*Fördereinrichtung:* Deutsche Forschungsgemeinschaft